

„Die Fakten missachtet“

Rödeser Berg: BEG äußert sich kritisch zu Aussagen von Peter Kranz

WOLFHAGEN. In scharfer Form hat der Vorsitzende der Bürger-Energiegenossenschaft Wolfhagen, Wilfried Steinbock, auf die Aussagen von Peter Kranz, Fraktionsvorsitzender Bündnis 90/Grüne, im Zusammenhang mit der Petition zum Windpark Rödeser Berg (wir berichteten) reagiert.

„Die Einlassungen des Fraktionsvorsitzenden der Wolfhager Bündnis 90/Die Grünen zeugen entweder von absoluter Unkenntnis oder ebenso sträflicher wie bewusster Missachtung der Fakten“, sagt Steinbock. Auf unredliche Weise werde hier versucht, die Stadtwerke Wolfhagen und die BEG in Misskredit zu bringen sowie Bürger und Mitglieder der BEG zu verunsi-

chern. Den Kritikern des Windparks seien der wachsende Erfolg der BEG und die damit steigende Akzeptanz in der Bürgerschaft für die Energieerzeugung vor Ort mit dem genehmigten Windpark ein Dorn im Auge, heißt es weiter.

„Aussagen rufschädigend“

Entschieden tritt Steinbock den Aussagen von Peter Kranz entgegen, die er als „rufschädigend“ bezeichnet. Fest stehe, dass die Wiederaufnahme der Petition von Kranz keinerlei Auswirkungen auf die Baugenehmigung habe.

Auch Zweifel an der Wirtschaftlichkeit des Wolfhager Windparks seien laut Steinbock unberechtigt, soweit es um die Auflagen der Baugene-

hmigung gehe. Die derzeit geltenden Abschaltzeiten zum Schutz der Fledermäuse und zur Beobachtung ihrer Aktivitäten reduziere die Erträge allenfalls minimal. Viel schwerwiegender könne sich das „Spiel auf Zeit“ der Windkraftkritiker auswirken, betrachte man die politischen Entwicklungen zur Reform des EEG.

Dass Wolfhager Stadtverordnete billigend in Kauf nehmen, dass den Gesellschaftern Stadt, BEG und somit dem Energiekonzept durch ihre Verzögerungstaktik seit Erteilung der Baugenehmigung Schaden entstehe, lasse Zweifel aufkommen, ob es den Stadtverordneten noch um das Wohl der Stadt gehe, sagt Steinbock. (uli)